

Raubüberfall: Tierarzt in seiner Praxis gefesselt

Von: Redaktion wir-sind-tierarzt.de

Veröffentlicht am: 23. April 2017



“Bitte kommen Sie schnell. Wir sind überfallen worden!” Am 21. April ging bei einer Polizeistation in Sachsen ein Notruf ein. Ein Tierarzt wurde in seiner eigenen Praxis angegriffen. Besonders schlimm: Der Kollege war nicht zum ersten Mal Opfer einer Straftat.

(PM/hh) – An der Eingangstür zu der Tierarztpraxis in Buchholz hängt ein weißer Zettel, berichtet die [FreiePresse](#). Darauf steht: "Liebe Patientenbesitzer, unsere Praxis wurde heute Morgen Opfer eines Raubüberfalls. Bitte haben Sie Verständnis, dass heute keine Sprechstunde stattfinden kann."

[Der Polizeibericht](#) beschreibt die Tat so: Nach gegenwärtigem Ermittlungsstand hatten zwei Männer die Räumlichkeiten gegen 10 Uhr betreten, den Praxisinhaber (39) bedroht, gefesselt, alles durchwühlt und diverse medizinische Geräte sowie Bargeld geraubt. Eine Angestellte hatte das Opfer kurze Zeit später gefunden. Der Wert des Diebesgutes beläuft sich auf mehrere tausend Euro. Möglicherweise sind die beiden Täter mit einem weißen Mercedes Sprinter in unbekannte Richtung vom Tatort geflüchtet.

Zeugen gesucht

Das Opfer beschrieb die Täter gegenüber der Polizei als etwa 30 Jahre alt, unter anderem mit dunklen T-Shirts bekleidet und von osteuropäischem Erscheinungsbild. Beide sollen nicht deutsch miteinander gesprochen haben. Die Polizei ermittelt und sucht Zeugen, denen verdächtige Personen aufgefallen sind.

Zweiter Vorfall in der Tierarztpraxis

Im April 2014 schlugen Kriminelle schon einmal in der Buchholzer Tierarztpraxis zu, berichtet die Freie Presse weiter. Damals zerstörten die Täter am späten Abend, als die Praxis geschlossen hatte, eine Fensterscheibe, um in die Räume zu gelangen. Vom Mikroskop über Geräte für Blutbild, Blutanalyse, Endoskopie und zum Röntgen wurde damals Technik im Wert von 50.000 Euro gestohlen.

Wie kann man sich schützen?

Einbrüche in Tierarztpraxen sind nicht selten. Gesucht werden dabei neben Bargeld technisches Gerät und Medikamente, die als Drogen missbraucht werden können. Auch Wiederholungstaten sind dabei offenbar keine Ausnahme.

2015 berichteten wir [hier](#) über den Kollegen Ralf Michling – bei dem sogar vier mal eingebrochen wurde – [und wie er sich jetzt schützt](#).